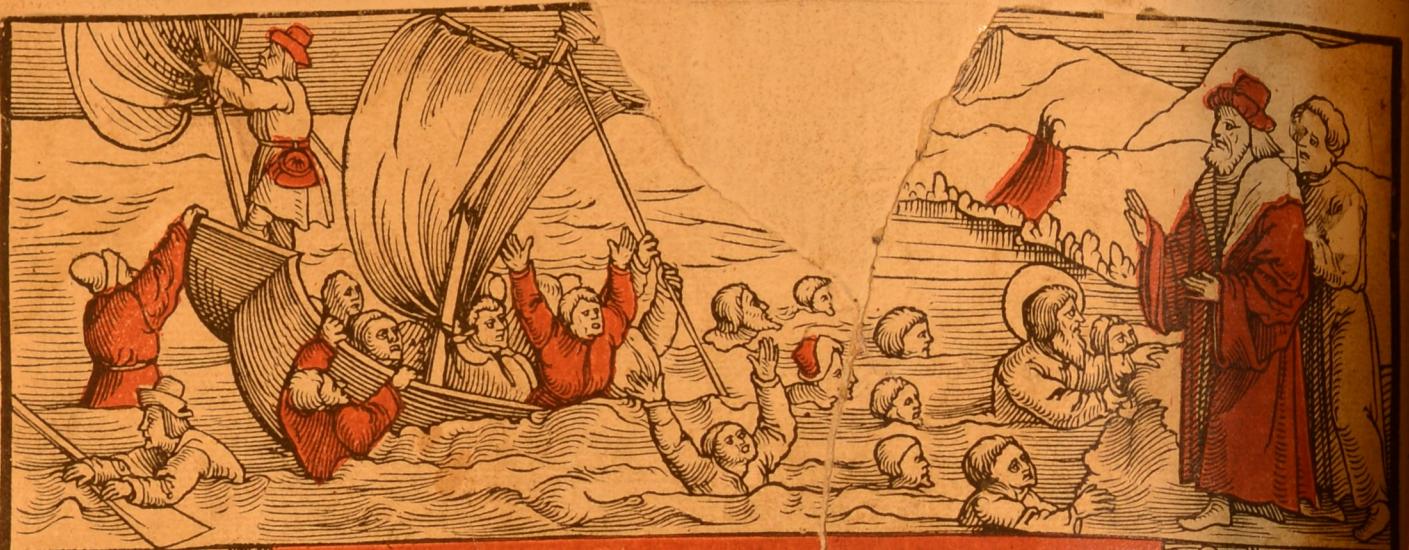


BIBLIA

1740



## **Das ander teyl des Alten vnd Neuwen Te- staments.**



In 11 abbril 1789 ist mir ein Sohn geboren  
woraus die Sprit böwi

In 17 august 1788 ist mir ein Sohn geboren  
woraus den die Sprit leßt

In 25 august 1790 ist mir ein Sohn geboren worden  
die Sprit plomi

In 29 abrill 1792 ist mir ein Sohn geboren worden  
der Sprit opfia

In 15 juni 1794 ist mir ein Sohn geboren worden  
woraus die Sprit foma

In 11 jouning 1797 ist mir ein Sohn geboren  
woraus den die Sprit carib

In 27 november 1799 ist mir ein Sohn geboren  
woraus den die Sprit Yonst

In 12 juli 1803 ist mir ein Sohn geboren worden  
die Sprit fomam

— In 26 nov 1808 ist mir ein Sohn geboren  
geboren worden die Sprit condina

In 5 november 1811 ist mir ein Sohn geboren worden  
der Sprit Tadid

9  
Gull oboe bill 1989

Doch sei mein gnadig wort Diuine  
wof du finst Diuine o. v. Lumbdien  
idt ab aller meines ilens Isenthal  
esig meig fikt und fikt ion emmung  
Wist her die Iunghen meig more entz  
ind

# Numeri.

**A** Und der erst tag des sibenden monats sol bey euch ein heylige zemen berüfung sein / keyn dienstwerck sollent jr thün. Es ist ewiger Trumietentag / vnd sollend brandopffer thün zum süßen geruch dem HERRN einen jungen stier / einen widder / siben jährige lember on prästen. Darzü jr speyfopffer / drey zehenden symelmaß mit öl gemischet auff den stier / two zehende auff den widder / vnd einen zehenden auff yetlich lamb der siben lembren. Auch einen geisbock zum sündopfer / euch zu versünen / on das brandopfer des monats vnd seyn speyfopffer / vñ on das täglich brandopfer mit seynem speyfopffer / vnd mit jrem tranckopffer nach jren rechten / zum süßen geruch. Das ist ein opffer des HERRN.

Der zehend tag dieses sibenden monats / sol bey euch auch ein heylige zemen berüfung sein / vnd sollend ewere seelen demütigen / vñ kein werck darinnen thün / sonder brandopffer dem HERRN zum süßen geruch opfferen / einen jungen farren / einen widder / siben jährige lember on prästen / mit jren speyfopfern / drey zehenden symelmaß mit öl gemischet auff den farre / two zehende auff den widder / vnd einen zehenden auff ye eins der siben lembren. Darzü einen geisbock zum sündopfer / on das sündopfer der versüning / vñ das täglich brandopffer mit seinem speyfopffer / vnd mit jrem tranckopffer.

Der fünffzehend tag des sibenden monats / sol bey euch ein heylige zemen berüfung sein / keyn werck sollend jr darinnen thün / vnd sollent dem HERRN siben tag feyren. Und sollent dem HERRN brandopffer thün zum opffer des süßen geruchs dem HERRN / dreyzehn jung farren / zwen widder / vierzehn jährige lember on prästen / sampt jrem speyfopffer / drey zehende symelmaß mit öl gemenget / ye auff der dreyzehn farren einen / zwen zehenden auff ye der zweyen widder einen / vnd einen zehenden auff ye der vierzehn lembren eins. Darzü einen geisbock zum sündopfer / on das täglich brandopffer mit seynem speyfopffer / vnd seynem tranckopffer. Am andesrentag / zwölff jung farren / zwen widder /

vierzehn jährige lember on prästen mit jrem speyfopffer / vnd tranckopffer auff die farren / auff die widder / vnd auff die lember in jrer zal nach dem recht. Darzü einen geisbock zum sündopfer / on das täglich brandopffer mit seinem speyfopffer / vnd mit jrem tranckopffer.

Am dritten tag / eylfss farren / zwen widder / vierzehn jährige lember on prästen / mit jren speyfopfern vnd tranckopfern auff die farren / auff die widder / vnd auff die lember in jrer zal nach dem recht. Darzü einen geisbock zum sündopfer / on das täglich brandopffer mit seynem speyfopffer vñ seinem tranckopffer.

Am vierdten tag / zehn farre / zwen widder / vierzehn jährige lember on prästen / mit jren speyfopfern vnd tranckopfern auff die farren / auff die widder / vnd auff die lember in jrer zal nach dem recht. Darzü einen geisbock zum sündopfer / on das täglich brandopffer mit seinem speyfopfer vnd seynem tranckopffer:

Am fünftten tag / neün farre / zwen widder / vierzehn jährige lember on präste / sampt jren speyfopfern vnd tranckopfern auff die farren / auff die widder / vnd auff die lember in jrer zal nach dem recht. Darzü einen geisbock zum sündopfer / on das täglich brandopffer mit seinem speyfopfer vñ seynem tranckopfer.

Am sechsten tag / acht farre / zwen widder / vierzehn jährige lember on präste / sampt jren speyfopfern vnd tranckopfern auff die farren / auff die widder / vnd auff die lember in jrer zal nach dem recht. Darzü einen geisbock zum sündopfer / on das täglich brandopffer mit seinem speyfopfer vñ seynem tranckopfer.

Am sibenden tag / sibē farren / zwen widder / vierzehn jährige lember on präste / sampt jren speyfopfern vnd tranckopfern auff die farren / auff die widder / vñ auff die lember in jrer zal / nach dem recht. Darzü einen geisbock zum sündopfer / on das täglich brandopffer mit seinem speyfopfer vñ seynem tranckopfer.

Am achten tag sollend jr das volck versamlen / kein werck sollent jr darinnen thün / vnd sollend brandopfer opfern zum opffer

des

Zu . Ynfassim .

# Das Buch

sagend/vnd ließ sy gon. Vnnd sy giengend hin. Vnnd sy knupfft die roseynfarb schnür in das fänsler.

Sy aber giengend hin/vn kamend auff das gebirg/vnnd blibend drey tag daselbst bis das die wider kamend die jne nachjagend: dann sy hattend sy gesucht auff allen straassen/vn doch nit funden.

Also kartend die zween männer wider/vnnd giengend von dem gebirg/vnnd fürend über/vnnd kamend zu Josua dem sun Nun/vnnd erzaltend ihm alles wie sy es fundē hatzend/vnnd sprachend zu Josua: Der HERR hat vns alles land in unsere hand geben. Auch so sind alle eymwoher des lands zog vor vns.

## Das iii. Capitel.

Josua zeicht mit dem volck zum Jordan: die Leutten werdend mit der Arch verordnet voranhin zegon. Der Jordan stund eins teyls/der ander teyl ließ ab/vnnd giengend sy trocken hindurch.



**A**nd Josua macht sich fru auf/vn sy zugend auf Setim/vn kamend an den Jordan/ex vñ alle kinder Israels/vnnd blibend daselbst übernacht ee sy hinüber zugend. Nach dreyen tagen aber giengend die amptknecht durchsläger/vnnd gebotend dem volck/vnnd sprachend: Wen jr sehen werden die Lad des pündts des HERRN ewers Gottes/vnnd die priester auf den Leutten sy tragen/so ziehend auf vonn euwerm ort/vnnd volgend jr nach. Doch das zwischend euch vñnd jr platz sey bey zwey tausend ellen: jr sollend euch nit zu jr nahen/auff das jr wüssind auff welche wāg jr gon sollind: dann jr sind den wāg vorhin nit gangen.

Vn Josua sprach zum volck: Heiligend/ench/dan morn wirt der HERR ein besunder vnder euch thün. Und zu den priestern sprach er: Tragend die Laden des pündts/vnnd gond vor dem volck här. Do trügend sy die Laden/vnnd giengend vor dem volck. Und der HERR sprach zu Josua: Heil wil ich ansahen dich groß zemache vor dem ganzen Israet/das sy wüssind wie ich mit Mose gewesen bin/also auch mit dir sey. Und du/geberüt den priestern die die Laden tragend/vnnd sprich: Wen jr komend vorne in das wasser des Jordans/so stond still.

Und Josua sprach zu den kindern Israels: Kummend herzü/vnnd hörend die wort des HERRN ewers Gottes/vnnd sprach: Darbey sollend jr mercken/das ein läbendiger Gott vnder euch ist/vnnd das er vor euch aufstreybē wirt die Cananiter/Hethiter/Heniter/Pheresiter/Gergesiter/Amoriter vñ Jebusiter. Sihe/die lad des pündts des herrschers über alle land/wirt vor euch här gon in den Jordan: so nemmend min zwölff männer auf den stämmen Israels/aus yetlichem stamm einen. Wenn denn die füssolen der priestern/die des HERRN Laden des herrschers über alle land tragend/in des Jordans wasser sich lassend/so wirt sich das gewässer des Jordans/vonn dem wasser das von oben herab fleißt/abreissen/das es über einem haussen stande.

Do nun das volck aufzoch auf seynen hüttten/das sy über den Jordan giengind/vnnd die priester die Lad des pündts vor dem volck här trügend/vnnd an den Jordan kamend/vnnd jre füß vorne in das wasser tuncketend (der Jordan aber was voll an allen seinen gstdaden/vonn allerley gewässer der erden) do stund das wasser das vonn oben herab kam/ausgericht auss ein haussen/vast verr von den leütē der statt diezeyt seyten Zarthan ligt: aber das wasser/das zum meer hinund ließ zum Salzmeer/das nam ab vnd versloß.

Also gieng das volck hinüber gen Jericho. Vn die priester die die Laden des pündts des HERRN trügend/stündend trocken mitten im Jordan bereydt/vnnd ganz Israet gieng trocken durch/bis dz das ganz volck alles über den Jordan kam.

Einrich Böfle Dr. Lüftlin

# Die histori Beel.

**Simile.**  
**z. Reg. 17.** — **—** haer seines haupts bis gen Babel über die  
grüb: das geschach durch einen starcken just  
des luffts. Habakuk rüfft/vnnd sprach: O  
Daniel ein knecht Gottes / empfahe da das  
morgenmal das dir Gott züschickt. Daniel  
sagt: Ach lieber Gott/bist du aber mein eyngedenck gewesen: Hey du vlässest die yhā-  
nige mit die dich lieb habend. Hiemit stünd  
Daniel auf vñ af. Darnach fürt des **WER**  
**WER** bott Habakuk flur wiß an sein ort.

Der künig kam am sibenden tag Daniel  
zeklagen. Als er nun auß die grüben kumpt/  
schouwet er gleych hinab/ vnd sihe/ Daniel  
sas frey mitten vnder den löwen. Do schrey  
der künig mit grosser stim/ vnd sprach: O  
HERR Daniels Gott/ du bist groß. Und  
zoch jn damit auf der grüb heraus. Ihenige

aber / die seines vmbkomens ein vrsach was-  
rend / warff er hinab in die grüb / die wur-  
dend in eine augenblick ( dieweyl .er darbey  
was ) verschluckt.

Nach dem schreyb der Künig allen völckern/ geschlächtten vnd zungen/ die in allen landen wonetend: Der frid meere sich bey euch. Das sey mein befelch: Man sol im ganze gebiet meines reychs/ den Gott Daniels fürchten/ vnd wol vor augen halten: Dann er ist der läbendige Gott/ der ewiglich bestadt/ sein künigreych bleibt vnter derbt/ vnd sein gwalt wåret bis ans end: Er kan wol beschirmen vnd erretten/ Er thüt zeychen vnd wunderwerck am himiel vnd auff erden/ dañ er hat Daniel von der löwen gwalt beschirmt.

End des ersten teyls des Alten Testaments  
mit sampt den Büchern der gschrifft gemäss doch nit als Biblisch/  
oder in gleychem werd/bey den Hebrewern gehalten werden. Getruckt  
vnd vollendet zu Zürich bey Christoffel Froeschner/  
am xij. tag Meyens/in dem Jar do man zelt

M. D. XXXI.

Die Bibel ist Alles ijo Saus' Gott's  
Bin ich gerettet im Sie und ist  
Mein Sohn Gott ist ja.

# Die Propheth

ner die do wästend dz jre weyber frönden  
götten röchted / vñ alle weyber deren ein  
grosser hauff da stünd / auch alles volck das  
in der statt Patheros wonet / vnd sprachend  
also: Die red die du zu vns im namen des  
**HERRN** gethon hast / wollend wir keins  
wågs annemen / sonder alles das auf vnse-  
rem mund gadt wollend wir thün / der kün-  
igin des himels wollend wir röchchen / vñ  
tranckopffer giessen / wie wir vñnd vnse-  
re vätter / vnsere künig vnd oberen gethon ha-  
bend / in den stetten Juda vnd auff den gas-  
sen vnd vältern Jerusalem. Dozemal hat-

Die gō-  
gen-  
knecht  
habend  
dise red  
vff disen  
tag. W;  
sagt  
aber der  
Herrz  
Osee 11.7.  
Deut. 13.  
Esa 44.  
Ezech. 29  
Sap. 13. 15  
Supr. 22.  
2. Par. 23.

tend wir narung gnüg / vnd waren glück-  
hafstig / kein vnglück gieng vnnis an. So  
bald wir aber aufgehört habend / der künig  
des himels opfferen vñnd tranckopffer  
zegiessen / habend wir an allen dingen man-  
gel gelitten / sind mit dem schwärdt vñ hun-  
ger vmbkommen. Zu letzt als wir weyber  
der künigin des himels geröchcht vñ tranck-  
opffer geopfferet habend: habend wir jren  
one vnsere man kuchen gemachet vñ tranck-  
opffer goffen sy zereyzen:

Auff sölches sprach Jeremias zu allem  
volck / zu mannen / zu weyben / vnd zu allem  
volck die jm also geantwortet hattēd: Gelt  
der **HERR** habe an das röchwerck / das  
jr / euwere vätter / euwere künig vnd gewalt-  
tigen sampt dem ganzen landvolck in den  
stetten Juda / vnd zu Jerusalem in der statt  
vñnd auff dem lannd geröchht habend / ge-  
dacht / vnd habe es zu herten gefasset / vñnd  
das also / das der **HERR** die schalckheit euz-  
werer radtschlegen / vñ die greüwel die jr ges-  
thon habend / weyter nit hat mögen lyden:  
Ist nit euwer land wüst vnd öd / auch ver-  
flucht / dz nieman mer darinnen wonet / als  
es dann auff den heüttigen tag ist: Ist euch  
das nit alles darum begegnet das jr also ges-  
röchht / vnd wider den **HERRN** gesündet  
habend: seiner stim sind jr nit gfölgig gewes-  
sen / das jr in seinem gsatz / in seinen sitten /  
vñnd zeugnissen wandletind: Ja vmb des  
willen ist euch alles vnglück begegnet / als  
es dan auff den heüttigen tag ist. Es sprach  
anch Jeremias zu allem volck vnd zu allen  
weibern: Hörend das wort des **HERRN**  
alles Juda die im lannd Egypti sind. Also  
hat geredt der **HERR** der heerscharen der

Gott Israels: Ir vñnd euere weyber ha-  
bend mit ewerm eignen mund geredt / das  
jr auch mit der thaat erstatet habend / ja als  
so habend jr geredt: Wir wollend one hins-  
dersich sehen thün das vnsgefalt / wollend  
der himmel Künigin röchgen / vnd tranck-  
opffer giessen. Fräsenlich habend jr ewere  
güt duncken aufgerichtet vñnd ewere für-  
nemmen schnall erfüllt.

Vnd darum hörend das wort des **HER-  
REN** alles Juda die jr im lannd Egypti  
wonend: Nemmen war / ich hab bey mei-  
nem grossen namen geschworen / spricht der  
**HERR** / dz man nam sol nimmer mer durch  
keines menschen mund auf Juda / im gan-  
zen land Egypti genent werden / dz er spre-  
che / Der **HERR** Gott läbe: dann ich wil  
über sy wachen zu bösem vnd nit zu güttem.  
Vnd alle die so von Juda in Egypten land  
sind / werden mit dem schwärdt vnd hun-  
ger aufgemachet / bis sy gar auf sind. Die  
aber dem schwärdt entrünnend / werdennd  
wider ins land Juda kommen (deren wirdt  
aber vast wenig sein.) Vnd alle überblie-  
benen Juda die in Egypten land da zewonen  
zogen sind / sollend innen werden / ob mein  
wort oder das jr / einen fürgang habe. Das  
habend euch aber zum zeychen des / das ich  
euch an disem ort heymsüchen wil / das jr  
wüssind das ich vngeweyflet meinen radts-  
schlag über euch / euch zeplagen / erstatte wil.  
Nemend war / spricht der **HERR** / ich wil  
Pharao Hophtam den Egyptischen künig  
seinen feynden / die jm nach dem läben stel-  
lend / in die hend gebē / wie ich vormals Ze-  
dekiam den künig Juda in die hand Nebu-  
cadRazar des Babylonischen Königs sei-  
nes feynds / der jm nach seinem läben stalt/  
geben hab.

## Das xlvi. Capitel.

Der prophet Jeremias tröstet vnd sterckt den Baruch der  
etwas in söllichem jamet vnd arbeit geschwachet hatt.

**T** Je red die Jeremias der pro-  
phet geredt hatt zum Baruch  
dem sun Uerie / als er dise redē  
auf dem mund Jeremie in ein  
büch vzeichnet / im vierdten  
jar Jehoiakim des suns Josie des Königs  
Juda / die lautet also: Also hat der **HERR**  
der

grüng grüng 1222 1222  
grüng grüng 1222 1222  
grüng grüng 1222 1222  
grüng grüng 1222 1222

# Die Propheth

werdend auch mit einandern fliehen/ vñ nit beston: dañ der tag jres vmbkomens wirdt hie sein vnd die zeyt jrer heymſüchung. Ein feyndtlich geschrey/ als so ein trummeeten blaast/wirt erschallen: dañ sy werdend mit dem heer dahāt ziehen/ vnd mit åren kommen wie die holzhauner/ vnd werdennd seinen wald abhanwen/ spricht der HERR one allen vndersheyd: dann jren werdennd mer sein dañ der hönwstöflein/ nieman mag sy zellen. Die tochter Egypti wirt zu schanden/ so sy in den gwalt des Nitnächtischen volcks überlyferet wirt.

**C** Weyter hat geredt der HERR der heerscharen der Gott Israels: Niemand war/ ich wird das vnruwig volck Alexandrie/ Pharaonem vnnnd Egypten/ auch jre gott vnnnd künig heimsüchen/den Pharao vnd alle die sich auf jnn vertröstend. Ja ich wil sy überantworten in die hend deren die jnen nach dem läben stellend/ namlich in den gewalt NebucadRazar des Babylonische künigs/ vnd in den gewalt seiner knechten. Nach dissem allem wirt sy eyngewonet wie zun vorzigen zeyten/ spricht der HERR. Aber du O meyn diener Jacob/ förcht dir nit/ erschrick nit O Israel. Dann sihe/ ich wil dir von verrem helffen/ vnd deinem somen von dem band seiner gesencknus. Und Jacob wirt wider kommen vnnnd rüwig sein/ wirdt reych werden/ vnd nieman wirt jn beleydigen. Förcht dir nit O mein diener Jacob/ spricht der HERR/ dann ich bin bey dir. Dañ ich wils mit allen völkeren vnder die ich dich zerstōuet hab/ aufmachen. Dich aber wil ich nit aufmachen/ sunder straffen vñ züchtigen/ doch mit bescheydenheyt/ dann ye so bist du nit vnschuldig.

## Das xlviij. Capitel.

Sie predig wider die Philistiner.

**D** Je red die der HERR zu Jeremia dem Propheten gethon hatt wider die Palestiner/ ee Pharao die statt Gasa schlüg. Also hat der HERR geredt: Niemand war/ es werdennd wasser entspringen von Nitnacht/ vñ werdennd zu einem überrünnenden flus/ werdennd überlauffen vnd das land verflötzen/ stett vnnnd cynwoner. Vnnnd die menschen werdennd

schreyen/ vñ alle eynwoner des lands werdennd heulen vor dem getöß des trabens der hūfen der kürrisser/ vor dem erbidmenseisner wägen vnd vor dem kirren der rederen. Die väetter werdennd nit anss jre kind lügen/ so matt vnd müd werdennd jre hend sein.

Zu der selben zeyt so er da sein wirt/ das ganz Philister land zu verbergen/ wirdet auch Tyrum/ Sidon/ vñ alle andere punts gnoffen verbergen. Dañ der HERR wirt verbergen Palestinam/ vnnnd die anderen Kale kumpt über Gasa/ Ascalon mit sampt anderen jren tälern wirdt still schwegen. Wie lang wilt du töden O du schwart des HERR EN: Keer wider in dein scheyden/ rüw vnd hör auf. Wie kōnds aber auf hören/ so jm der HERR über Ascalon beselch geben/ vnds wider die meerstett angereyzt hat:

## Das xlvij. Capitel.

Sie predig wider Moab.

**M** Der Moab redt s HERR der heerschare der Gott Israels also: Wee s statt Nebo/ dann sy wirt verhergt/ geschendt vnd eyngommen werden. Auch wirt die starcke statt Kiriathaim geschendt vñ erschrecken/ Moab wirdt mit mer herrlich sein. Ein böser radtschlag wirt über Hesbon gon. Kommend hār (werdend sy sprechen) lassend vnnis sy aufreüten/das sy vnder der zal der Heyden nit mer sey/ ja das man jren nyenen mer gedenke. Also wirdt dich das schwärdt dursächten. Ein stim wirt schreyen vonn Horonaim/ mit grosser verbergung vnd verderbung ist Moab verhergt. Vñ dieses geschrey wirdt in allen seinen stetten gehört werden. Auf die steig Luhith wirt ein weynen kommen/ vñ hinab gen Horonaim zu/ ein seyntlich vnnnd mortlich geschrey gehört werden: fliehend/ rettend euwer läben/ vñ sind den Tamarisc stüdlinen in s wüste gelych. Dañ von des wägen/das du anss deine vestinen/ weerinen vñ schätz vertröstet gewesen bist/ wirst du auch eyngomen werden. Chazmos wirdt in gesencknus hinweg ziehen sampt seinen priestern vnd fürsten. Der verherger wirt über alle stett kommen/ keine wirt entrünnen/

DUB land  
de  
PNT

ou our JESUS Christus  
Lijt ist groter Jesu Christus

ertrünnen / die tåler werden verderbt / vnd  
die ebnen verwüstet / wie es der HERR ge-  
redt hatt. Gebend dem Moab ein zeychen /  
das sy sich schnäll daruon mache : dann jre-  
stett werdennd öd das nieman darinen wo-  
nen wirdt. Verflucht sey der / der das werck  
des HERREN farlässig thüt : vnd ver-  
flucht sey der / der sein schwärdt vor blüt-  
vergiessen verhaltet. Moab ist von jugend  
auf reych vnd sorglos gewesen / ist gesäffen  
vnd hatt gerüret bey seinen schätzen. Sy  
ist nie von einem fas in das ander gelassen /  
das ist / sy ist nie gesencklich hinzogen : des-  
halb waret noch jr gschmack / vnd jr geruch  
ist unnerenderet bliben.

Aber nemend war / es kupt die zeyt / spricht  
der HERR / dz ich jren küsser schickē wird /  
diesy bichen / vnd jre fas zürüstind vnd ab-  
lassind / jre lägelen aber rüttlind / vnd hin vñ  
wider schwenckind. Vnd Moab wirt von  
Chamos geschendt / wie Israel von Bethel  
geschendt ist worden / dareyn sy gehosset ha-  
bend. Warumb denckend jr also / Wir sind  
helden vnd notueste Kriegsleuit: Moab wirt  
zerstört / vnnnd seine stett verbrennt werden / jr  
junge manischafft werden erschlagē / spricht  
der künig / der da heisst d HERR der heer-  
scharen. Das vmbkommen Moab eylet vnd  
kämpft bald / vnd sein vderbtuſ sy eylet heff-  
tig. Alle jre nachpanren werden sy klagen /  
vnnnd alle die jren namen kennend / werden  
sprechen: Ach wie ist der starck stäcken vnnnd  
die herrliche rüt also zerbrochen: Vnnd du  
tochter Dibon / styg herab von deiner herr-  
lichkeit vñ sitz in armüt. Dañ der der Moab  
zerstört / wirt auch zu dir hinauf ziehen / vñ  
wirdt deine weerinen zerbrechen. Vnnd du  
eynwonerin Aroer stell dich auf die straaf /  
vnd lüg / frag die die entflohen vnd entrun-  
nen sind / vnd sprich: Wie ists gangen: Mo-  
ab ist geschendt vnd überwunden. Heulend  
vnd schreyend / verkündends zu Arnon das  
Moab zerstört sey. Dergleychen jamet wirt  
auch kommen über das eben land / namlich /  
über Holon vnd Jaheza / über Nephat vñ  
Dibon / über Nebo vnnnd das hatſ Dibla-  
taim / über Kiriathaim vnnnd Bethgamul /  
über Bethmaon vnnnd Kirioth / über Boz-  
ta vnnnd über alle stett im land Moab / sy lis-  
gind vert oder nach.

Das horn Moab wirt zerschlagen / vnd  
sein arm zerbrochen / spricht der HERR.  
Machend sy truncken / dañ sy hat sich über  
den HERREN erhaben / das sy jre hēnd  
zusammen schlahe ob jrem kogen / vñ sy auch  
zum gspott werde. O Isael wirt dir der mit  
zum gspott werden / so man jnn vnder den  
dieben ergriffen hat: Ja vmb deiner worten  
willen die du wiß Isael brancht hast / wirst  
du aufgetrieben werden. Ir Moabiter wer- Esaie. 15.  
dend die stett verlassen / vnd in velsen woz-  
nen / vnd werdend gleych wie die tuben / in  
den lōcheren nisten. Wir habend den hoch-  
müt Moab vernommen / sy ist vast stoltz.  
Ir hochfart / pracht / stoltze vnd übermüt  
jrs herzens ken ich wol / spricht der HERR: Hoch-  
fart. Infr. 42.  
dañ jrem wüten mag sy wed mit krafft noch  
mit der thaat statt thün. Und darumb wirt  
man über Moab heulen / vnd von Moabs  
wagen wirt yedman schreyen / zu den mens-  
nern die auff der mauren stand / wirdt man  
ein klag füren. Desgleichen wird ich auch  
dich Jaaser beweynen / vnd dich räbberg  
Sibma. Deyne räbschossz werdennd über  
meer kommen / die schossz aber Jaaser bis  
zum meer: der verherger wirdt in deyn ernd  
vnd wümmet cysfallen. Fröud vnd müt  
wirt ab dem batwfald / vnd vom ganzen  
land Moab hingenommen. Es wirdt kein  
most in der trodden sein. Der trottet wirt nit  
vermannlich zuschreyen / ja es wirt kein zus-  
schreyer sein / die vor schriwend vō Hesbon  
bis gen Eleale vnd Jahatz / die jr stün erhü-  
bend von Zoar bis gen Horonaim der drey  
jährigen zeytkü. Es werdennd auch die wasser  
Uimrim ersyhen. Ich wirdt auch Moab  
machen auf hören / spricht der HERR / von  
dem opfern das sy auff den höhinen / vnd  
von dem röuchen das sy jren götten gethon  
habend. Deshalb ertönet meyn hertz über  
Moab / wie ein schallmyen die ein traurlied  
pseyffet: vñ über die meier der mauren trans-  
ret auch min hertz / wie ein pseyffen die traur-  
lied pseyffet: dañ jren werdennd wenig vnd  
werdennd vnkomen. Alle höpter werdennd  
beschoren / vnd alle bārt abgestumpt / alle  
hend gebunden / vnd alle lenden mit secken  
vngürtet. Auff allen tächern Moab / vnd  
auffallen jren gassen wirt ein klag sein: dann  
Moab wil ich zerbrechen wie ein vnlustigs

**M**it denen die argen vnd vnrechts anschlahend/ vnd schalckheyt treybend auß iren betten/ die sy auch im hällentag gethörend thün vnd volbringen. Dañ all jre krafft vnd vermögen staat wider Gott. Habend sy lust zu valderen/ so rauwend sys: oder zu heüseren/ so nemwend sy es. Also treibend sy mit einem yeden vñ seinem hausgsind/ fräflen gwalt/ mit einem yeden vñ seinem erbgüt. Darum spricht der HERR also: Niemand war/ ich hab mir vnglück vñ straaff wiß des volck fürgenommen/ auf dem jr ewigere hälf nit ziehen mögend. Jr werdennd auch nit mer so prachtlich vñ stoltz hereyn trätten: dañ die zeyt wirt böß vñ sorglich sein. Auf die selbe zeyt wirt man einen spruch vñ klaglied fürē/ dz wirt also lauten: Ubel sind wir vhergöt/ der teyl meines volcks ist auferwelt lustig: wie würde er mir herauß gerissen: wider an mich gewendet meine valder/ vñ mir wider zugeleylt: Nieman wirt aber sein der dir dz loß werffe mit der schnür/in der v̄samlung des HERREN. Vergebens wirt es sein/ dz jr alß dann vñm sölchis willen trähen vergießind: dañ die schmaach vñ schand wirt mit hingenommen. Ja den wirt das haus Jacobs sprechen: freylich hat vns der geist des HERREN abgehaunven. Und so sy das trachtend/sey das jr antwort. Handlet nit mein wort redlich vnd wol/ mit denen die redlich vnd richtig wandlend: Aber mein volck ist vnlangest syendlich aufgewüst: denen die on sorgh da fürgond/ziehēd sy rock vñ mantel aus. Zum krieg habēd jr euch gefeert/die eerlichen weyber auf jren geliebten wonungen vñ heüseren getrieben vñ verstossen: jren kinderen habend jr meine herrlichen gaaben ganz vnd gar genommen. Und darum werdennd jr euch auf müssen machen vnd hinziehen: dann hie werdennd jr kein rūw haben. Vmb der unreyngkeyt vnd besleckung willen/ wirt dis land über die maas zerrissen vnd zerstört. O dz ich einer wäre von dem der geist gewichen/ vnd der lügenen vnd eytels redt. Nun aber so müß ich dir weyn vnd trunckenheyt eynschenken/ vnd der sein der dises volck trencket. Ich wird dich O Jacob ganz vnd gar aufmachen/ vnd die übrigen

Israels zusammen treyben: ja zusammen wird ich sy bringen/vnd wie die schaaff zusammen trengen/vnd wie ein härd in einem pferich: für andre mensche werdennt sy aufgemacht. Der die lücken bricht/ wirt vor jnen härzies hen. Sy werdennd die porten anf brechen/ vñ dar durch hinauf ziehen: jr König wirt vor jnen gon. Der HERR aber wirdt jnen auf dem halß sein.

### Das iii. Capitel.

Er beschilt die oberen vnd die Propheten/ vmb deren willen das volck in jamer kumpt.

**S**ieger sagt ich: Höred doch A  
O jr haupter Jacobs/ vnd Oberen  
jr Tyrannen im volck Isra  
el. Soltend jr nit wüssenn fällends  
was recht vnd billich wäre: Recht  
Ihr hassend das gut vnd recht/ vnd liebend das böß. Ihr schindend jnen jr haut vñ fleysch ab jren beynen. Das fleysch meines volcks fressend jr/ vnd ziehent jnen die haut ab: die beyn zerknütschend jr vnd zermürsends/ vnd stückends wie stuck in einen hasen/ vnd wie fleysch in ein kessy. Nun wirdt es darzu kommen/ wen sy zum HERREN schreyen werdennd/wirt er sy nit erhören/ vñ zu der selben zeyt wirt er sein angesicht vor jnen vbergen: deshalb das sy mit jrem fürnen bößlich gesaren sind.

**V**ider die propheten die mein volck versprechend/ redt der HERR also: Wenn sy es mit jren zānen zerissen vnd zermalet habēt/ so predigend sy von friid: vnd wār jnen nit etwas ins maul wirst/ wider den richtend Ezech. 13 sy einen krieg an. Darumb wirt euch die offenbarung zur nacht/ vnd die waarsagung zur finsternis. Es wirt die Sonnen den propheten vndergon/ vnd der tag wirt jnen verfinsteret. Denn werdennd sich die Säher beschämen/ vnd die waarsager zu schanden kommen: jre läßzen werdennd sy allesamen ver machen: dann sy habend kein antwurt von Gott. Nun bin ich ye voller krafft vñ geyst Gottes/ des rechtens vnd stercke/ dem haus Jacob sein schalckheyt/ vnd dem haus Israels seine sünd zu verkünden. Ach so hörend doch dieses o jt haupter des hauses Jacobs/ vnd jr Tyrannen des hauses Israels/ jr die das recht zum grüwel/ vnd alles dz schlächt ist/ krümmend vnd verkeerend. Die Zion m-

*den 3. May 1702 mij. Jörg Michael Schaff. In salz 33 iiii  
alte geboren standig Kriegsgefecht vnd 6. oder 7. Augus*

sich hettind dōrffen bſchämen. Ich wil das volck aufreüten/jre vestinen vnd weerinen werden verwüstet. Ires stett vñ gassen wil ich dermaß verwüsten vnd veröden/das niemand mer da wonen wirdt. Ich sprach: Ach fürcht mich doch/nim die Straaff vnd warning an: das therr ich das sy von jrer Wohnung mit aufgereütt wurde. Söliche warning therr so offt ich sy straaffenn wolte/sprechende: Ach stand frū auf. Aber all jr fürnemmen vñ trachten ist zerstört.

So müſſend auch jr/spricht der HERR/ auf mich nun auch warten/bis ich aufstād/ vnd bis zu seiner zeyt. Dann das hab ich mir fürgenommen/das ich die völcker versamlen/ vnd die künigreych zesamnen bringen wölle/ meinen grünen/ja allen meinen grünen zorn über sy aufzeschütten. Dann alle welt müſ durch dz ſheür meines eyfers geſraffen vnd verzerzt werden. Aber denn wil ichs änderen/den Heyden jre läſſtzen reinigen/das sy allesamen den namen des HERREN anzurufen/ vnd jm mitt einer Schulteren dienen werden. Die die ich eroberet vñ überkommen hab/vnd meine zerſtrüwten töchteren/ werden mir ihensit den wasserflüssen des Moren lanns meine speyßopffer bringen.

Zur selben zeyt wirſt du nit mer zeschanden kommen/ des bößen fürnemmens vñ der böſen anschlegen halb/mit denen du vonn mir abtrünnig worden bist. Dann ich wil deine feyge vnd mütwillige leychtſerigkeit/ vnd dein stolzen hochmüt/ von dir hinneinen/ das du fürhin nit mer dich meines heyligen bergs tröſten solt: ſunder ich wird in dir ein ellends vnd ſchlächts völckly überbleyben lassen/die werdennd auff des HERREN namen hoffen/vnd ſich vertröſten. Die übrigien Israeliten aber werdennd nit mer vngerechtigkeyt tun/noch ligenein reden: so wirt man auch in jrem mund kein arglistige zunzen finden. Dann sy werdennd geweydet/ vñ tuwen/vñ nieman wirt sy ſchöuchen. Nun jauchze O tochter Zion/ für ein fröndengeſchrey O Israel: fröw dich vnd ſolock vō ganzem herzen O tochter Jerusalem: daß der HERR hat dein Straaff hingenommen/ deine feynd hat er abgewendt. Gott der künig Israels ist dein hauptman: deſhalb du

fürhin kein vnglück fürchten noch besorgen darſſt. Auf die zeyt wirt man zu Jerusalēm sagen/ fürcht dir nit: vnd zu Zion/ Deine hend ſöllend nit laſſ noch matt werden. Dein HERR vñ Gott ist mittē vnder dir/ der held vnd heyland. Der hat ein ſunderbare frönd vñ wohn an dir/vnd wundert ſich deinen in ſeiner liebe. Ja mit jauchzenn wirt er über dich ſiolocken. Die verkümmerten wil ich ſamlen/ vnd auf deiner verſamlung hinneinen. Die ſchmaach vnd ſchand die vff dich gelegt iſt/wirt weyt vō dir ſein. Sihe/ diſ alles wil ich von deinent wagen tun auff die ſelbe zeyt. Dem hinckenden wil ich helfen/ vñ die verſtoſne wider ſamlen. Ich wil sy in allen länderen/in denen sy vor mals zu ſchanden kommen ſind/ loblich machen/vnd zu eeren bringen. Dennzemal wil ich euch hereyn bringen/ vnd zur ſelben zeyt verſamlen. Euch wil ich zu eeren bringenn/ vnd vnder allen völckeren der erden loblich machen/so ich ewern abkeer/ angesicht euwerer ange/widerbring/spricht der HERR.

## Der Prophet Haggeus.

### Das erſt Capitel.

Er ermant das volck zum buw des tempels/vnd ſtrafft jr langsam verziehen.



**A**ndern jar A  
Darij des Künigs/ Von  
im ſechſten monat Dario.  
am erſtenn tag des Dan. 5. 6.  
Monats/ iſt deſſz HERREN wort  
gſchehē durch Hag  
geum den Propheten  
zum Serubabel dem ſun Sealthiel de  
oberften fürwáſer in Juda/vnd zu Jehoſ  
ſchua dem ſun Jozedek dem hohen priester/  
auff dieſe meinung: Also redt der HERR  
der heerscharen/vnd ſpricht: Diſs volck dz  
ſpricht/Die zeit das deſſz HERREN haſſ  
wider gebiuwen werde/iſt noch nit kommen.  
Do redt der HERR durch den Propheten  
Haggenm/vnd ſprach: Gelt aber euch ſey  
es zeyt/das jr in eweren getaſteten heilfern Reg. 7.

AA

*Agome ſintig foſtus Lüggeſtrino*

# Die propheth

zum speyßopffer nit wendē/ auch nichts an-  
genäms vnd wolgfelligs von euwern hens-  
den empfahen wil. Und jr sprechend: War-  
umb: Darum/ das der HERR zwischend  
dir vnd dem weyb/ das du in deiner jugend  
genomen/vnd vschupfft hast/ einen prindt vnd  
Egemachet hatt/ das sy dein gsellin vnd  
dein Eweib sein solte. Er hatt nit allein ei-  
nen menschen gemacht/ sonder das weyb als  
ein halb teil des manns läben. Dann was wā-  
re ein einiger mensch nütz den somen Gottes  
zü überkommen: So haltend nun in eeren  
euwern geyst/ das niemants das weyb das  
er in seiner jugend genomen hatt/ vschupffe.

Math. 19. By dem geist ver stadt ere weyb.

Welcher aber sin wyb hasset/ vñ sy schupfft/  
spricht der HERR Gott Israels/ der bede-  
cke den fräsel mit seynem fleyd/ spricht der  
HERR der heerscharen. Darumb haltend  
euwern geist in eeren/ vnd vschupffends nit.

Ir bemüyend den HERREN mit eu-  
wern reden/ vnd jr sprechend: Wo mit be-  
müyend wir jn: Da mit/ dz jr also redend:  
Wär args thüt/ ist vor den augen Gottes  
güt/ Er hat an solichen ein wolgsallen. Os  
wo ist sunst die straaff Gottes:

## Das iii. Capitel.

Von der zukunft Christi/ vnd des der jm den wāg vor  
bereitet. Von verschupfung des alten Leuitischen pfaffen-  
thūms. Von der mächt des künftigen Richters vnd dem  
grausamen tag.

Math. 11. Luc. 7. Begā- rend. Gen. 4. Esiae. 7.9. Zach. 9. Ioann. 8. Hier. 23.33. Ezech. 36. Leui. Matth. 21. 20. 22. Zach. 8.

**A**Emmend war/ ich wird mei-  
nen botten schicken/ der wirt  
die straß vor mir banen/ vñ  
der herrscher den jr begärd/  
wirt schnall zu seinem tempel  
kommen/ vnd der bott des pundts/ nach dem  
euch verlangt. Nemmend war/ der kumpt/  
spricht der HERR der heerscharen. Wär  
wirt aber den tag seiner zukunft mögen er-  
lerden: Wär wil beston so er sich wirt sehen  
lassen: Dann er wirt schmelzen vnd leüteren  
wie das sfeür/ vñ wie die seypffen deren die  
da wāschend. Er wirt sich setzen zu schmel-  
zen/ vñ das silber zeleüteren. Ja die sün Le-  
vi wirt er leütern/scheyden vnd syben/ wie  
man dem gold vnd silber thüt/ das sy dem  
HERREN speyßopffer in gerechtigkett  
bringind. Den wirt das opffer Juda vnd  
Jerusalem dem HERREN angnām sein  
wie von anbegin vnd zün vorigen jaren.

Ich wil mit euch zu recht stōn/ vnd du  
ein schnäller zeug sein wider die zanbren-  
wider die Lebrecher/ vnd wiß die die fol-  
schweerend: vnd auch wider die dem tag  
lōner seinen lōn gwaltiglich ißhaltend/ bi-  
gwalt vnd fräsel branchend mit witzen  
vnd weisen/ die den siemding überwend  
vnd mich nit förchtend/spricht der HERR  
der heerscharen. Dann ich der HERR der  
heerscharen verender mich nit: dann je vom  
hauß Jacobs/ lassends auch mit auf sein.  
Ic sind von minen satzungen abgewichen  
vnd habend sy von der zeyt ewigere vater  
ren här nie gehalten. Keerend  
so wil ich mich auch zu euch keeren/ spricht  
der HERR der heerscharen. Je sprechend:  
Worinn sollend wir vns bekeren: Söder  
mensch mit Gott trug vnd vntütt hau-  
chend: So sagend jr: Worinn brandend  
wir trug mit dir: Am zähenden und heb  
opfferen. Deshalb sind jr auch verflucht/  
vnd leydend mangel/ dieweyl je allsamen  
betruglich mit mit handlend. Bungo aber  
alle Zähenden inn Kortassen/ das in me-  
inem hauß speyß sey/ vnd versüchend mich  
damit/ spricht der HERR der heerscharen  
ob ich euch nit des himmels fänsler aufhän  
werde/ vnd ench gnichtie häraus giese/ so  
vil vnd not ist. Ja ich wurd vom ewigen  
wagen allen dem das die sucht abgez vnd  
verderbt/weeren/ das es euch die sucht des  
erdt ichs nit verderbe/ vnd das der räbs-  
stock vff dem vald nit wälct werde/ spricht  
der HERR der heerscharen. Es warden  
euch auch alle völcker glücklich nennen/ vñ  
jr wurdend ein lannd haben das euch gefal-  
len wurde/ spricht der HERR der he-  
scharen.

Ir fürend ein schwäret wider mich  
spricht der HERR. So sprechend jr: Was  
habend wir wider dich geredt: Je habend  
gesprochen: Es ist vergäbens dz man Gott  
dienet. Was nützt es vns das wir seine ord-  
nungen gehalten/ vnd vor dem HERR-  
EN der heerschare demütiglich gemäß  
let habend: Darumb sprechend mit billich  
das die stolzenn fräslar glücklich sygnd  
vnd die die gottlos handlend/ gewissne  
werdind. Sy versüchend Gott/ vnd  
werdind.

# Malachie.

CXII

## Das neuß Testa- ment.

### Euangelion Sant Matthes.

#### Das erst Capitel.

Von dem geschlächt Christi vnd vermaßlung seiner mütter  
Marie. Von der angst Josephs vnd wie er getötet ward.



Is ist das buch  
von der geburt Jesu  
Christi/ 8 da ist  
ein sunn Davids/  
des suns Abrahäas.

Abrahä hat ge-  
boren den Isaac.  
Isaac hat geboren  
den Jacob.

Luc. 3. Gen. 12. Gen. 25. 1. Par. Gen. 29.

Jacob hat geboren den Juda vnd seyne  
brüder.

Judas hat geboren den Pharez vnd den  
Zamar von der Thamar.

Pharez hat geboren den Hetzion.  
Hetzion hat geboren den Ram.

2. Par. 2. 2. Par. 2.

Ram hat geboren den Aminadab.

2. Par. 2.

Aminadab hat geboren den Nahasson.  
Nahasson hat geboren den Salmon.

2. Par. 2. Ruth. 4. 1. Par. 2.

Salmon hat geboren den Boas vonn der  
Rahab.

1. Par. 2.

Boas hat gebore den Obed von der Ruth.  
Obed hat geboren den Jesse.

1. Par. 2.

Jesse hat geboren den künig David.

1. Par. 2.

Der künig David hat geboren den Salo-

1. Reg. 16. 1. Par. 2.

# Euangelion

vñnd bereyten den die specerey vñnd salben.  
Vñnd den Sabbath warten sy still nach  
dem ḡsat.

## Das xxxij. Capitel.

Von der auferstehung Christi vñnd erscheinung die den  
jüngeren beschehen ist: auch vonn dem befelch den er jnen am  
abſcheyd gab/vnd von seiner himmelfart.

du allein vnder den frömlingen zu Jerusa-  
lem/der nit wüſſe was in diſen tagen darin-  
nen geschehen iſt: Vñnd er sprach zu jnen:  
Was: Sy aber sprachend zu jm: Das vñ  
Jesu von Nazareth/ welcher was ein Pro-  
phet/ mächtig von thaten vnd worten/ vor  
Gott vñnd allem volck/wie jnn vnsere ho-  
hen priester vnd oberſten überantwortet ha-  
bend zur verdamnis des todts/ vnd jnn ge-  
creütiget. Wir aber hoffend er sollte Isra-  
el erlöſen. Vñnd über das alles iſt hüt der  
dritt tag das sölichs geschehen iſt. Auch ha-  
bend vns erschreckt etliche weyber der vns-  
eren/die ſind ſchrey bey dem grab gewesen/ vnd  
habend ſeinen leib nit funden: komend vnd  
ſagend/sy habind ein gesicht der Englen ge-  
ſehen/ welche ſagtend er läbe. Vñnd etlich  
vnder vns giengend hin zum grab/vnd fun-  
dends also wie die weyber ſagtend/ aber jn  
fundend sy nit.

Vnd er sprach zu jnen: O jre toren vñnd  
tråges herzen zeglauben allen dem das die  
Propheten geredt habend: müſt nit Chris-  
tus söliches leyden/ vñnd zu ſeiner herrlig-  
keyt eyngon: Vnd ſieng an von Moſe vñ  
allen Propheten/vnd legt jnen alle gſchrifft  
auf die von jm gesagt waren. Vnd sy ka-  
mend nach zum fläcken da sy hingiengend:  
vñnd er ſtellet ſich als wölte er weyter gon.  
Vñnd sy nötigetend jnn vñnd sprachend:  
Bleyb bey vns/danne wil abent werden/  
vnd der tag hat ſich geneyggt. Vnder gieng  
hineyn bey jnen zebleyben.

Vñnd es geschach do er mit jnen zetisch  
ſaf/nam er dz brot/sprach den ſägen/brach  
es/ vñnd gabs jnen. Do wurdend jre aus-  
gen geöffnet/vñnd erkantend jnn. Vñnd er  
verschwand vor jnen. Vñnd sy sprachend  
vnder einandern: Bran mit vunſer herz in  
vns/do er mit vns redt auf dem wāg/ als  
er vns die gſchrifft offnet: Vnd sy ſtündēd  
zu der ſelbigen ſtund auf/kartend wider gen  
Jerusalem/vñnd fundend die eylſſ versam-  
let. Vñnd die bey jnen warennd/ die ſelben  
sprachend: Der Herr iſt warhaftig aufer-  
ſtanden/vnd Simoni erschinen. Vñnd sy  
erzaltennd jnen was auf dem wāg gesche-  
hen was/ vnd wie er von jnen erkennt wä-  
re an dem/do er das brot brach.

Do sy aber dariou redtēd/ tratt er ſelbs  
Jesus

Matth. 28.  
Ioann. 20.  
Marc. 16.

Rom. 10.

sup. a.

Marc. 16.

A **S**ie aber an dem erſtenn tag nach  
dem Sabbath vor tag/ kamen  
sy zum grab/vnd trügend die ſpe-  
cerey/ die sy bereydt hatten: vnd  
etlich mit jnen. Sy fundend aber  
den ſteyn abgeweltet von dem grab/vñnd  
giengend hineyn/vnd fundend den leib des  
Herren Jesu nit. Vñnd es begab ſich do sy  
darumb bekümmeret waren/ſihe/do traz-  
tend zu jnen zween menner mit glenzenden  
kleyderen. Vnd sy erschrackend/vnd ſchlüs-  
gend jre angesicht vnd ſich zu der erdenn.  
Do ſprachend die zu jnen: Was ſuchend jre/  
den labendigen bey den todten: Er iſt nit  
hie/Er iſt auferſtandē. Gedenkend daran  
wie er euch ſagt do er noch in Galilea was/  
vñ ſprach: Des menschen ſun müſt überant-  
wortet werden in die hend der ſündern/ vñ  
creütiget werden/vnd am dritten tag au-  
ferſton. Vñnd sy gedachtend an ſeine wort.  
Vnd giengend vom grab/vnd verkündēd  
das den eylſſen/vnd den anderen allen. Es  
was aber Maria Magdalene/ vnd Joanna/  
vnd Maria Jacobi/vnd andere mit jne  
die ſölichſ den Apoſtlen ſagtend. Vñnd es  
düncket sy jre wort eben als wärinds mārli/  
vnd glaubtend jnen nit. Petrus aber ſtand  
auf/vnd ließ zum grab/vnd buckt ſich hin-  
eyn/ vnd ſach die leymine tūcher allein lige/  
vñ gieng darouon. Vnd es nam jn wunder.  
B

Vnd ſihe/zween auf jnen giengend an dem  
ſelbigen tag in einen fläcken/der was vonn  
Jerusalem ſechzig manndlouſſ/ des namen  
heißet Emanus. Vnd sy redtend mit einan-  
deren von allen diſen geschichten. Vñnd es  
geschach do sy alſo redtend/ vñ ſich mit ein-  
anderen befragten/ nahet Jesus zu jnen/  
vnd gieng mit jnen. Aber jre augen wurdēd  
gehalten damit sy jn nit erkantind. Er aber  
ſprach zu jnen: Was ſind das für reden die  
jre wandlende/zwischennd euch handlend/  
vnd ſind traurig: Do antwortet einer mit  
namen Cleophas/ vñnd ſprach zu jm: Biſt

## Euangelion Sant Johannis.

### Das erst Capitel.

Von der ewigen geburt des suns Gottes/ vnd von seiner menschwerdung. Von der zeugniß Joannis des Täufers vnd seinem Tauff. Von der berüffung Petri/Andree/ Philosophi vnd Nathaneelis.



**W**anfang w̄ 2  
das wort/ vnd das  
wort was by Gott  
v̄ Gott was das  
wort. Das selbig  
was im anfang by  
Got. Alle ding sind  
durch das selbig ge  
machet/ vnd on das selbig ist nichts gemac  
het was gemacht ist. In jm was das lä<sup>ben</sup>  
ben/ vnd das läben was ein liecht der men  
schen: vnd das liecht scheinet in der finster  
nus/ vnd die finsternus habends nit begrif  
fen.

**E**s was aber ein mensch vonn Gott ges  
sandt/ der hieß Johannes/ der selb kam zur  
zeugniß/ das er von dem liecht zeigte/ anff  
das sy all durch es glaubtind. Er was nitt  
das liecht/ sunder das er zeigte vonn dem  
liecht. Das was ein waat liecht/ welches al  
le menschen erleuchtet durch sein zükunfft in  
dise welt. Es was in der welt/ vnd die welt  
ist durch das selbig gemacht/ vnd die welt  
kannt es nit. Er kam in sein eygenthüm/ v̄  
die seinen namend jn nit an. Wie vil jn aber  
annamend/ denen gab er macht kinder Got

Matt. 1.ii  
Marc. 1.

Luc. 1.7.

10.1.7.3.29

1.10an. 1.

Ephes. 6.

Collos. 4.

Apoc. 2.

Rom. 3.

Gal. 4.

GG iii

PP miii  
PP arauar

**D** Jesus mitten vnder sy/vn sprach: Der frid mit euch. Sy erschrackend aber/ vnd forch tend sich/ meyntennd sy sähind einen geyst. Vnd er sprach zu jnen: Was sind jr also erschrocken? vnd warum steygend solche gedancken auf in euweren herzen: Sehennnd meine hend vnd meine füß/ ich bins selber. Greyffend mich vnd sehend/ dann ein geyst hat nit fleysch vnd beyn/ wie jr sehend mich haben. Vnd do er das gesagt/ zeygt er jnen hend vnd füß. Do sy aber noch nitt glaubtend vor frönden/ vnd sich verwundertend/ sprach er zu jnen: Habend jr hie etwas zu essen: Vnd sy legtend jm für ein stück vonn einem gebraatnen fisch/ vnd honig waben. Vnd er nams vnd ass vor jnen.

**E**r sprach aber zu jnen: Das sind die reden die ich zu euch sagt/ do ich noch by euch was. Dann es müß alles erfüllt werden was von mir geschribē ist im gsatz Mosis/ in den Propheten/ vnd in den Psalmen. Do öffnet er jnen die verstantnus/ das sy die geschrifft verständind/ vnd sprach zu jnen: Also ists geschrieben/ vñ also müß Christus leyden/ vnd auferston von den todten am dritten tag: vnd predigen lassen in seinem namen/ büß vnd vergebung der sünden vnder allen völkeren/ vnd anheben zu Jerusalem. Ir aber sind des alles zügen. Vnd sihe/ ich wil sendenn aufs etich die verheyssung meines vatters/ jr aber sollennd bleyben in der statt Jerusalem/ bis das jr angethon werdennd mit krafft auf der höhe.

**E**r fürt sy aber hinauf bis gen Bethas  
mien/ vnd hüb die hend auf/ vnd sägnet sy.  
Vnd es geschach/ do er sy sägnet/ tratt er vō  
jnen/ vnd für auf gen himmel. Sy aber bät  
tetend ihn an/ vnd fertend wider gen Jeru  
salem mit grosser frönd. Vnd waren  
allwegen im Tempel/ lobtennd  
vnd benedeytend  
Gott,

Fri 15 Decembri anno 1712  
ist Mein Jofonis Philz omis  
in vsl. gr. Hof zu Löwen  
Und omis d. 15 Decembri  
hier zu Löwen geboren

Jan 26 jijne 1439 ist minne eise docht  
gebooren die gijt meorg tlaer  
Daer i y. orlowill 1941 ist minne eise  
dochter geborene din gijt lewij  
Daer i gevlapt wordt ij 42 ist  
Minne eise docht i dien welt ge-  
booren voorstaen din gijt francis  
Daer i orlowill ij 43 ist minne eise  
dochte geboorne van gijt francis  
Daer 6 minne wordt ij 44 jaer  
ijl minne eise dochte geboorne din  
gijt francis ~~francis~~  
dienig gecouert in fier en d'cijl ist minne  
eise dochte leest

Dne 27. winter voorst. 1745.  
ijl mincice posse iedie wint  
gabof van voorstas. Ons Fris winter  
Dne verfane ojrc ob

Does any one know where I can get a  
good wine bottle to sell?

1751 Das Dorf kommt in den  
Siegelsassen und ist auf geling geplante

175. Da ist Dorothea ist meine  
neugeborene in die Welt gekommen. Meine  
Dort fügt. Da ist 175. Da ist meine  
neugeborene in die Welt gekommen. Die fügt.

feeling is! Don't mind you were never seen  
feel bad You may go to get your self well  
and don't



